

II- 1838 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 944/J

1977 -01- 26

## A n f r a g e

der Abgeordneten Ing. LETMAIER, DR. PELIKAN, DR. KAUFMANN  
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik

betreffend die Trassenführung der Pyhrnautobahn im  
Bereich der Gemeinde Arding.

Die ursprüngliche Variante der Pyhrnautobahn A9 Abschnitt Bosruck - Linienführung im Bereich der Gemeinde Arding - sah die Stolleneinfahrt im Bereich Pürgschachen mit einer ca. 6 km langen Tunnelröhre auf oberösterreichisches Gebiet vor. Diese Variante wurde von der Gemeinde gutgeheißen, da außer der Ablöse der Liegenschaft Schmied-Schachner relativ wenig Gemeindebewohner unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen worden wären. Einzige Bedingung war - ein Wunsch aller Gemeinden des unteren Ennstales - daß im Bereich Pürgschachen eine Ab- und Auffahrt errichtet werden sollte, um der gesamten Bevölkerung des unteren Ennstales Gelegenheit zu geben, bereits früher auf die Autobahn zu gelangen. Diesem Wunsch wurde seitens der Pyhrnautobahn-Gesellschaft auch entsprochen, was von der gesamten Bevölkerung mit großer Freude zur Kenntnis genommen wurde.

Umso erbitterter ist man nun über die Mitteilung des Geschäftsführers der Pyhrn-Autobahn-Gesellschaft an den Bürgermeister der Gemeinde Arding, daß infolge Sparmaßnahmen die von der Bevölkerung zur Kenntnis genommene Trassenführung abgeändert wird. Bei dieser neuen Variante soll die Tunnelröhre um fast 2 km verkürzt werden, sodaß die Stolleneinfahrt in den Bereich des "Haindlgrabens" verlegt wird. Die Autobahn selbst wird dadurch um fast 2 km länger frei entlang der Bundesbahn auf einer fast 40 Meter breiten Hangbrücke in Richtung Ort weitergeführt, links abbiegend, um dann ganz in Ortsnähe in den Tunnel überzulaufen.

- 2 -

Bei dieser neuen Variante müssen zahlreiche Objekte geschliffen werden, zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe sind existenzgefährdet das Gesamtbild der Landschaft wird durch den Bau der Hangbrücke total verschandelt. Vor allem aber trifft diese Ausführungsweise den Fremdenverkehr, der in dieser Gemeinde im Aufbau begriffen ist, besonders hart. Durch die neue Trassenführung wird der gesamte sonnseitige Hang, an dem sich nicht nur zahlreiche Pendler ein Eigenheim geschaffen haben, Gästezimmer ausgebaut und zahlreiche Widmungen für weitere Bauten vorgenommen wurden und die Gemeinde außerdem bereits sämtliche Wasserzuleitungen sowie die Kanalisation ausgeführt hat, vollkommen zerstört.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik nachstehende

A n f r a g e n :

- 1.) Sind Sie bereit, im Hinblick auf die besondere Situation des Fremdenverkehrs und die von der Gemeinde Arding geschaffenen infrastrukturellen Anlagen diese Trassenführung nocheinmal überprüfen zu lassen, oder
- 2.) ist die seitens der Pyhrn-Autobahn-Gesellschaft neu vorgeschlagene Trassenführung endgültig, bzw. hat diese die Zustimmung des Bundesministeriums für Bauten und Technik bereits gefunden?